

Wirtschaftlicher Teil.

Türkische Wirtschaftswoche.

muß, ehe zu diesem Kurse dann auch die gesetzliche Stabilisierung erfolgen kann.

Alle diese Probleme und Möglichkeiten alle Fragen und Notwendigkeiten rücken in eine viel klarere und schärfere Beleuchtung, wenn man sie nicht als rein türkische, sondern als Probleme des Nahen Ostens als eines großen Komplexes vieler Länder sieht, die sich im großen Ganzen in ähnlicher Lage und vor ähnlichen Problemen befinden. Die Wirtschaft sämtlicher Staaten des Nahen Ostens stand in den letzten 12 Jahren seit dem Kriege im Zeichen der drei großen Aufgaben: Zollsovereinität, Schuldenfremdung, Währungsstabilisierung. Persien kämpft um die Aufrechterhaltung seiner Währung; die arabischen Nachfolgestaaten ringen um einen ersten Anfang wirtschaftlicher Verselbständigung; Ägypten hat gestern seinen ersten autonomen Zolltarif in Kraft gesetzt. Alle diese Länder haben ebenso wie die Türkei Erfolge und Mißerfolge aufzuweisen, aus denen sie alle untereinander ausserordentlich viel lernen können. Ist es denn nötig, daß einer dieser Staaten dieselben bösen Erfahrungen noch einmal machen muß, die ein anderer von ihnen schon gemacht? Und ist es denn nötig, daß ein anderer dieser Staaten heftig um die Lösung ihm noch dunkler Probleme ringt, die mehrere Mitglieder dieser Ländergruppe schon erfolgreich bewältigt haben? Darum ist es beklagenswert, daß man in Teheran mehr von Paris als von Kairo, in Kairo mehr von London als von Teheran weiß, daß die ägyptischen Blätter von der Einführung des neuen türkischen Zolltarifs nur kurz gemeldet und die türkischen Zeitungen vom Rückgang der persischen Währung überhaupt noch nicht Notiz genommen haben. Diese Länder müssen einander näherkommen, und glücklicherweise werden sie es. Die großen internationalen Verkehrslinien schließen diese Länder nicht nur auf, sondern auch enger aneinander. Wie sehr hat nicht schon die Einrichtung der Junker'schen Fluglinie von Teheran nach Bagdad das gegenseitige Interesse von Persien und dem Irak aneinander gesteigert! Und so wollen wir denn gerne hoffen, daß auch der neu eingerichtete Taurus-Express das seitige in dieser Beziehung beitragen wird. Wir müssen dahin kommen, daß die türkische Öffentlichkeit genau so und in allen Details unterrichtet wird über das, was in Beirut, Bagdad und Teheran geschieht — wie sie alle Neue und Bemerkenswerte aus Berlin, Paris und London sofort erfährt. Wenn das geschieht, dann wird der Nahe Osten mehr als eine nur geographische Bezeichnung sein. J.A.

Hafenmonopol 9% Dividende.
Wie verlautet, wird das Stambuler Hafenmonopol für das vergangene Jahr eine Dividende von 9 Prozent ausschütten.

hat auch schon in einem längeren Artikel in seinem Blatte darauf hingewiesen, daß die Aussetzung des Transfers der Schuldentilgungen allein wenig nützen würde, wenn sie nicht mit der Einstellung der Zahlungen überhaupt zusammenfiel. Andererseits dürften aber eine Verminderung der Gesamtsumme der türkischen Vorkriegsschuld oder aber eine dauernde Ermäßigung der Zinszahlungen unmöglich sein, nachdem das Pariser Schuldenabkommen ja erst vor sechs Monaten in Anwendung ist und erst vor sechs Monaten die Mehrheit der Inhaber türkischer Vorkriegsschuld dieses Abkommens durch Entgegennahme der Kuponzahlungen gebilligt hat. Diese Erwägungen schränken die Möglichkeiten, die sich für eine Abänderung des Schuldenabkommens bieten, stark ein: es bleibt eigentlich nur die Möglichkeit, den Zahlungsmodus, nicht die zu zahlenden Summen im Ganzen zu verändern. Da sind nun verschiedene Eventualitäten möglich: man könnte auf eine bestimmte Zeit ein völliges oder ein teilweises Moratorium verabreden, oder aber es ließen sich die türkischen Zahlungen von gewissen Bedingungen, die aus dem jeweiligen Stande der Wirtschaftslage der Türkei — vielleicht mit Hilfe irgend einer Skala — abzuleiten wären, abhängig machen; auch hier wieder ganz oder teilweise. Heute schon Vermutungen darüber anzustellen, welcher dieser Wege oder überhaupt einer dieser Wege begangen werden würde, würde völlig abwegig sein; wir müssen uns damit zufriedengeben, den Rahmen abgesteckt zu haben, in welchem Änderungen am Schuldenabkommen überhaupt möglich sein dürften. Ueberraschungen sind natürlich auch nicht völlig ausgeschlossen.

Nun diese Frage aufgetaucht ist, ist die der Schaffung der Staatsbank wieder einmal in den Hintergrund getreten. Der diesbezügliche Gesetzentwurf ist schon ausgearbeitet; aber wenn er gegenwärtig vorliegt, weiß man nicht genau. In vier Tagen geht die Kammer übrigens auf 14 Tage in die Beiramerferien; gleich nach den Ferien wünscht die Regierung die Verhandlungen mit der D. P. O. zu beginnen, und so scheint es, als ob die Angelegenheit der Staatsbank erst nach erfolgter Klärung der Dinge mit der D. P. O. wieder auf Tapete gebracht werden wird. Um die Frage der Stabilisierung der türkischen Währung ist es völlig ruhig geworden; diese Angelegenheit wird nicht mehr mit der Staatsbankfrage in Verbindung gebracht. Zweifellos besteht in Ankara der Wunsch, das türkische Pfund endlich doch einmal auf einen bestimmten Kurs festzusetzen; aber gegenwärtig herrscht doch offenbar die Ansicht vor, daß das P. Pf. erst einmal längere Zeit effektiv und ungezwungen stabil bleiben

Neue Verhaftungen von evangelischen Geistlichen in Sowjetrussland.

Helsingfors, 16. Febr. Die Helsingforser Blätter enthalten Nachrichten über weitere Verhaftungen von lutherischen Pastoren, nachdem bekanntlich soeben erst ähnliche Meldungen von der deutschen Presse in den baltischen Randstaaten gebracht worden sind. Auch die finnische Presse hat ihre Nachrichten auf privatem Wege aus Sowjetrussland erhalten. Danach sind u. a. zwei Pastoren dänischer Nationalität in den letzten Tagen in Leningrad verhaftet worden, doch fehlen genauere Angaben. Die nach Riga gelangte Meldung über die Verbanung des lutherischen Bischofs Malmgren auf die Solowetzki-Inseln ist auf anderem Wege jetzt auch nach Finnland gemeldet worden.

Versuchte Entführung eines Emigranten-Kindes.

Paris, 17. Febr. Die französischen Abendblätter berichten von dem aufsehenerregenden Versuch einer Kindesentführung, der ebenfalls mit der Tätigkeit der GPU, in Paris in Zusammenhang stehen soll und nach dem immer noch nicht aufgeklärten Verschwinden des Generals Kutjupows die in Paris herrschende Aufregung noch weiter verschärft. Am Sonntag nachmittag spielte das achtjährige Söhnchen einer hochgestellten russischen Emigrantenfamilie in Begleitung der Gouvernante im Park von Vincennes. Plötzlich hielt in nächster Nähe ein Auto, dem zwei Männer entstiegen, die die Gouvernante angeblich im Auftrage des Vaters aufzuforderten, mit dem Kinde den Wagen zu besteigen. Als die Gouvernante sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten, versuchten die Männer Gewalt anzuwenden. Nur durch die energische Haltung der Gouvernante und das Dazwischentreten des Parkwächters wurden die beiden Männer an der Durchführung ihres Vorhabens gehindert. Ehe der Parkwächter eingreifen konnte, hatten die beiden das Auto bestiegen und waren in schneller Fahrt davongefahren.

braucht diese Einheit, um den Amerikanern zu beweisen, dass es in ihrem eigenen Interesse liegt, wenn sie dazu beitragen, unsere finanziellen und wirtschaftlichen Kräfte wiederherzustellen. Kommen sie nicht zu dieser Einsicht, so müssen wir uns selbst auffaffen, um uns vor einem Ruin zu bewahren.

Das japanische Theater in Berlin.

Berlin, 16. Februar. Die staatliche Kunstbibliothek in Berlin in Verbindung mit der deutsch-japanischen Gesellschaft und der Gesellschaft für ostasiatische Kunst eröffnete heute im Lichthof des Alten Kunstgewerbemuseums eine Ausstellung „Das japanische Theater“. Ein Modell zeigt das Theatergebäude, Zuschauererraum und Bühne, die durch den Spielweg ineinandergreifen. An Schminkmasken sieht man den Ausdruck der Darsteller. Die ausserordentliche Beliebtheit des Theaters in Japan liess in seiner Glanzzeit im 18. und 19. Jahrhundert eine grosse Menge von Holzschnitten entstehen, von denen eine Auswahl die bekanntesten Schauspieler in ihren charakteristischen Rollen, auch in den von ihnen gespielten Frauen- und Gespensterdarstellungen zeigen. Der bekannteste Meister von Schauspielerbildnissen war Sharaku, von dessen seltenen Werken eine grosse Anzahl auf der Ausstellung vereinigt sind. Auch die alten Tänze des Ne werden dargestellt sein. Auch sind einige kostbare Ne-Gewänder gesammelt worden.

Riesenbrand in Kapstadt.

Kapstadt, 15. Febr. In der Hauptstraße brach ein Großfeuer aus, das das königliche Theater und zahlreiche Geschäftshäuser vernichtete. Der Schaden wird auf etwa 8 Millionen Mark geschätzt.

Von der Nichtzahlung der Salzsteuer in Indien.

London, 16. Februar. Wie aus Bombay gemeldet wird, wird Ende dieser Woche der Arbeitsausschuss des Allindischen Kongresses tagen, um über die weiteren Schritte zur Aufhebung gegen die englische Herrschaft, die auf dem Kongress in Lahore beraten wurde, zu verhandeln. Dem Ausschuss gehört u. a. der Präsident des Kongresses Nehru, Ghandi, sowie der Bruder des Vorsitzenden der gesetzgebenden Versammlung an. Es heisst, dass zunächst die Nichtzahlung der Salzsteuer in Erwägung gezogen wird. Weiterhin verhandelt, dass von englischen Arbeiterparteiellen Kreisen in letzter Zeit ein starker Druck auf Ghandi ausgeübt wurde, um ihn zur Aufgabe seiner Pläne zu bewegen. Comander Kennworthy trat vor seiner Rückreise nach England in einem Interview energisch den indischen Behauptungen entgegen, dass die sozialistische Regierung in ihren Erklärungen über das Dominionstatut unaufrichtig sei.

LERNT die WELT durch BÜCHER kennen!
Eine gediegene Auswahl, auch in Jugendschriften für jedes Alter finden Sie bei
Georg Kapps
Universal-Buchhandlung
Beyoglu, Istiklal-Cadessi 390
gegenüber der Königl. Schwed. Gesandtschaft.
Hauptgeschäftsführer: F. v. Homeyer,
verantwortlicher Schriftleiter:
Direktor Achmed Musaffer Bey
Druck und Verlag:
„Universum“ Gesellschaft für Druck- und Verlagswesen
Paul Dapkin & Co.
Paris, Telkess-Strasse 5/6
Bismarckstr. 7, F. v. Homeyer,
Mödelstr. 20, A. Musaffer Bey

lassen, wurde Deutschland die restlichen fünf Milliarden Milliarden bereitwilliger zahlen können.
Unlucklicherweise behandeln die Amerikaner diese Frage vom striktesten Gesichtspunkte aus, ohne zu bedenken, dass ihr Verhalten geeignet ist, gewisse unangenehme Rückwirkungen auf die Wirtschaft ihres eigenen Landes auszuüben. Während sich die Vereinigten Staaten eines finanziellen Wohlstandes erfreuen und Geldgeber der übrigen Welt geworden sind, ist ihre Industrie bedroht. Die verminderte Kaufkraft Europas auf dem heutigen Kurzsichtigkeit der Amerikaner auch die Industrie der Vereinigten Staaten in Mitleidenschaft ziehen. Dieses Experiment wird so lange fortgeführt werden, bis Amerika von dessen Fehlerhaftigkeit überzeugt ist, aber bis dahin müssen wir für diesen Fehler bezahlen.
Einen grossen Vorteil haben die Amerikaner in diesem Konflikt. Sie kämpfen als grosse geeinte Nation gegen mehrere kleinere Gegner. Wenn jedoch erst die europäischen Länder zur Einsicht gelangen, dass ihre einzige Rettung im Zusammenschluss gegen Amerika liegt, wird dieser Vorteil aufgehoben sein. Einige Industrien in Europa haben durch den Krieg erheblich gewonnen, so die französischen Kohlenbergwerke und die deutsche Farbenindustrie. Beide haben einen Stand der Entwicklung erreicht, der sie befähigt, sich gegen jede Konkurrenz, auch gegen die amerikanische, zu behaupten. Ich bin überzeugt, dass, wenn sich alle europäischen Länder zusammenschließen, sie auch ohne die Güter Amerikas auskommen.
Das grösste Hindernis bildet für diesen Zusammenschluss in Europa die ständige Gefahr eines Krieges. Ein amerikanischer Humorist sagte einmal, es sei ein durchaus freundlicher Akt Amerikas, uns unser Geld abzunehmen, denn wenn es dieses nicht täte, würden wir es nur für Rüstungen verausgaben. Noch immer ist die Luft in Europa mit Explosivstoffen geladen, und die einzige wirkliche Garantie für den Frieden beruht auf der Tatsache, dass die jetzige Generation genug vom Kriege hat. So sind auch viele Amerikaner davon überzeugt, dass ihre europäischen Schuldner kurz vor einem nahenden Bankrott stehen und somit das Klugeste ist, zu retten, was noch gerettet werden kann, und sein Geld auf jede nur erdenkliche Weise einzutreiben. Deshalb werden wir nicht eher eine Chance gegenüber Amerika haben, als bis wir eine gemeinsame Plattform finden, sei es als Vereinigte Staaten von Europa oder in ähnlicher Form.
Wenn ich auch den Wert internationaler Kartelle und ähnlicher Verbindungen anerkenne, so bin ich mir doch bewusst, dass ohne die Zusammenarbeit der Regierungen auf die Dauer nichts Wirkliches auf diesem Gebiet geleistet werden kann. Europa braucht seine politische und wirtschaftliche Einheit, um aus der Sackgasse heraus zu kommen, in die es durch den Druck Amerikas hinein geraten ist. Es

Feuilleton

Handwerksbursch in Venedig.

von GUSTAV RENKER.
Er war struppig, eisgrau, wenig gewaschen und trug Ausweispapier bei sich, die auf den Tischlerberuf Bezug hatten. Er grüßte das ehrbare Handwerk und schnornte dann um etwas Kleingeld. Sein Alter schützte ihn davor, wirklich zur Arbeit aufgefordert zu werden. Er war Vagant, Landstreicher, Tappelkunde und nannte sich Peter Straube.
Denn er hatte sich mir vorgestellt wie ein gewandter Solonlowe, als ich im Bergwirthshaus an seinem Tisch Platz nahm. Und als er das von mir gespendete Glas Bier an den Mund führte, sagte er: „Ich gestatte mir, dem Herrn die Blume zu bringen.“ Die Formel mag er von Studenten aufgeschnappt haben, die den alten Kautz spafeshalber an ihre Kneiptafel gerufen hatten. Er begann zu erzählen, von Deutschland, der Schweiz, Frankreich — eben war er auf dem Zweischendek eines Lampfers von Marseille nach Algier, als das Grammophon losknatterte.
Ein freundlicher Kasten, aus dem ein Jeder ein anspruchsvolles Lied gröhle. Peter Straube rief die Kellnerin heran, schob die für's erste wohlwollend lächelnde Arm und fragte dann, ob das Wirtshaus auch über eine Platte von Wagner verfüge. Die Kellnerin schüttelte verständnislos den Kopf, nannte den Alten einen verrückten Halodri und ging wieder zum Schanktisch.
Wie er zu Wagner käme, fragte ich. Und ob er etwa beim Durchtippeln grosser Städte in seinem luftigen Kostüm seinen Logenplatz bei Wagneraufführungen belegte?
„Er überhörte den Spott. „Zur Arbeit

tauge ich nicht. Mit nichts verdrödet man mehr Zeit als mit der Arbeit. Wenn ich wo zuspreche und man mir sagt, es sei Arbeit für mich da, dann suche ich mich rechtzeitig zu drücken. Habe jetzt keine Zeit, komme in zwei Tagen wieder. Natürlich komme ich dann nicht.“
Was das mit Wagner zu tun habe?
Er schielte nach dem leeren Glas, und ich verstand. „Dem Herrn Wagner habe ich eine Arbeit versprochen und — mein Versprechen gehalten.“
Ein Landstreicher, der Richard Wagner gekannt hatte! Ein frisches Glas stand vor ihm. „Vor vielen Jahren — ich war damals ein junger Bursch und auch nichts anderes als heute. Wandern, die Welt sehen und mich vom Herrgott füttern lassen. Zum ersten Male tippte ich durch Italien. In Mestre stand ich lange am Ufer und blickte über die Lagune. Endlich nahm mich ein gutmütiger Frachtschiffer nach Venedig hinüber. Da war ich also! Aber Gondelfahren wie die reichen Fremden konnte ich nicht, dazu langte es nicht. Also hinten herum, durch die kleinen engen Gassen, über geschwungene Brücken, den dunklen Kanälen entlang. Ich wollte zur Piazza San Marco und stand plötzlich ganz wo anders. In einer Sackgasse, die mit einem schmiedeeisernen Tor abschloß.
Und im Garten stand er — ich erkannte ihn sofort. Man liest auch seine Zeitungen und weiß, wie Richard Wagner aussieht. Nun entsann ich mich, gelesen zu haben, daß er zur Zeit in Venedig im Palazzo Vendramin lebte. Das war also der Palazzo, dessen Front auf den Canale hinaus geht, und nun wußte ich, wohin ich mich verlaufen hatte.
Ich klinkte die Türe auf, sie war nicht verschlossen. Ein deutscher Musiker, dachte ich, wird wohl einem deutschen Tappelkunden ein paar Centesimi schenken. „Gott Grüß das ehrbare Handwerk.“ Der Herr Wagner freute sich und wußte sogar den Gegengruß. „Ist loblich, aber Tischler bin ich nicht.“ Auf meinem Handwerkszeug, das aus dem Tornister hervor guckte, hatte er mich sogleich erkannt.
Er trug in der Hand ein Starenhäubchen. Das soll an diesen Da im kommen, aber ich bin zu ungeschicklich. In diesem Lande liebt man die Vögel nur in gebrauchtem Zustand; ihnen Unterkunft zu geben, daran denkt niemand.“

„Es ist wahr, Herr Wagner“, entgegnete ich. „Es ist abscheulich, wie sie hier die kleinen Vögel in Netzen fangen.“
Er war wohl gewohnt, erkannt zu werden, denn er tat gar nicht erstaunt, als ich ihn beim Namen nannte.
„In der Nähe von Mailand“, fuhr ich fort, „habe ich tüchtige Prügel bekommen, weil ich einem Netzsteller die Lerchen und Schwalben aus dem Garn löste.“
„Da will ich Sie doch entschädigen. Vertrinken Sie dieses Geld in der Osteria romana an der Piazza, dort bekommen sie den besten Chianti in Venedig. Und hören Sie: Kommen Sie übermorgen wieder vorbei. Da sollen Sie mir einige Vogelkästen Tischler und auch sonst gibt's Arbeit im Hause. Heute und morgen habe ich keine Zeit. Übermorgen will ich ihnen dann Anweisungen geben, wo die Kästlein anzubringen sind.“
Natürlich sagte ich ja. Wenn man fünf Lire geschenkt kriegt, muss man auch Dinge versprechen, die man nicht zu halten gedenkt. Er gab mir die Hand — ja, Richard Wagner hat mir die Hand gegeben. Dann trollte ich mich, beguckte mir Venedig, fuhr zum Lido hinüber und faulenzte dort vier Tage in der Sonne, die trotz des Februar schon wunderstark war. Bis schlechtes Wetter kam und es in der leeren Fischerhütte, darin ich Unterschlupf gefunden hatte, ungemütlich wurde. So kam ich wieder nach Venedig, suchte eine Ueberfuhr nach Mestre und gelangte, ohne es zu wollen, wieder in die Sackgasse mit dem Garten des Palazzo Vendramin. Anders war es als damals, die Menschen standen Kopf an Kopf, dicht gedrängt, ganz still, nur leise flüsterndes Sprechen und das Rauschen der Regentropfen auf den Schirmen konnte man hören.
Ich hätte ihn gerne gesehen, selbst a. ? die Gefahr hin, wirklich etwas arbeiten zu müssen. Es ist doch etwas fürs Leben, einen solchen Mann zu sehen und zu sprechen. Ich drängte mich also durch die Menge und wurde am Gartentor von zwei Polizisten aufgehalten.
„Oho, dachte ich mir, aus purer Widersetzlichkeit — ich bin immer so gegen Polizisten und Landjäger — möch-

te doch sehen, wessen Wort mehr gilt, das Richard Wagners oder das eines Venezianer Polypen. „Bin hierher bestellt — Arbeit.“
„Va bene.“
Da stand ich wieder im Garten, und richtig, unter dem Baum lag das Nistkästchen. Ich kümmerte mich nicht um die Leute und um den Regen, kletterte auf dem Baum und begann, das Kästlein anzunageln. Auf einmal stand ein Herr unter mir — später habe ich gehört, dass es ein Herr Gross aus Bayreuth war. Ob ich verrückt geworden sei, hier zu hämmern und zu klopfen?
„Verrückt nicht, lieber Herr. Die Arbeit hat mir Herr Wagner aufgetragen, rufen Sie ihn nur heraus — der deutsche Handwerksbursch sei da.“
„Guter Freund“, sagte Herr Gross traurig. „Richard Wagner kann nicht heraus kommen, er ist vor zwei Tagen gestorben.“
Ich bin fast vom Baum gefallen vor Schreck.
Er schwieg. Ich fühlte, dass er diesen matten Scherz gemacht habe, um über die Erschütterung hinweg zu kommen, die heute, vierzig Jahre nach jenem Februartag 1883, in ihm noch wühlte.
„Er war tot“, fuhr er dann leise fort, „der grosse Meister, der sich sogar um die armen gejagten Vögel gesorgt hatte. Tot! Ich sass auf dem Baume, und die Tränen kullerten mir über die Wangen. Und der Herr Gross unter dem Baum tupfte sich auch mit dem Sacktuch auf die Augen.“
„Arbeiten Sie ruhig weiter“, sagte er dann, „die Vögel sollen nicht um ihr Ayl kommen, das ihnen der Meister zugehört hat.“
Er wollte mir Geld geben, aber ich sagte, Herr Wagner habe mich schon bezahlt. Ich befestigte also das Kästlein und fertigte aus einigen Brettern, die ich in einem Winkel des Gartens fand, ein neues an. Nah einer Stunde rief mich der Herr wieder: Ich dürfe helfen, den Sarg in die Gondel zu heben. Mir fiel ein, dass der Meister gesagt hatte, auch sonst gäbe es allerhand Arbeit. Dass diese Arbeit darin bestehen würde, seine Leiche in die Gondel tragen.
Nun, ich half mit, so gut ich konnte. Es regnete in Strömen, als wir aus der

Der Mann mit der Pranke.

ROMAN VON FRIEDRICH ZECKENDORF.

(21. Fortsetzung.)

„Verzichte dankend, Er soll ruhig Susi zu Tisch führen.“
„Es dünkte ihr unmöglich, neben Gontard zu sitzen, unbefangen zu tun, Komödie zu spielen. Es war etwas daran, etwas Unsäuereres, etwas Hinterhältiges, was sie noch tiefer hineinzog in diesen Betrag, der keiner war und doch einer war, in dieses Spiel, das immer mehr irgendwo in einen fürchterlichen Ernst überging.“
„Susi ist mir gleich so — so intim“, sagte Hugo. „Sie intrigiert, glaub' ich, auch ein bißchen.“
„Du willst doch Stimmung, Herr Gontard soll sich ja gut unterhalten. Darin ist deine Freundin Susi groß, ich bin nur ein Dummchen.“
Jetzt hockte sie wieder auf Susi herum, es war wirklich nicht mehr zum Aushalten. Kaum ein Wort durfte man sprechen, schon war Lena gereizt. Sagte er weiß, so sagte sie schwarz, wollte er grün, so war sie sicher für rot. Der Abend konnte heiter werden, wenn es so weiterging.
Tür des Palazzo den Sarg trugen und in der Gondel verstaute. Der Canale wimmelte von Schiffen; sie waren mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen, und man hörte die Ruder kaus, wenn sie ins Wasser tauchten. Wie ein Zug von Gepanestergondeln fuhren sie dem Bahnhofs zu. Ich sah ihnen nach, bis sie um die Krümmung des Canale entschwinden waren.
Noch ein Nistkästchen fertigte ich an. Jetzt konnte ich hämmern und klopfen, wie ich wollte — das Haus war leer. Ein Fensterflügel klappte oben im Winde, hart und hölzern wie eine gesprungene Glocke.
Nach Jahren war ich wieder in Venedig und ging zum Vendramingarten. Meine Nistkästchen hingen noch an den Bäumen, aber sie waren verwahrlost und teilweise zerfallen.

Susi warmit Feuereifer dabei, Lena behilflich zu sein. Einkauf, Vorbereiten, Herrichten, Anordnen, da war sie in ihrem Element. Eine Gesellschaft, na wunderbar! Sie spritzte und flitzte quacksilbrig herum, ihr dunkler Wuschelkopf war in sämtlichen Zimmern zu gleicher Zeit. Die ganze Wohnung wollte sie auf den Kopf stellen, hatte hundert Vorschläge zu machen, erbot sich, ihr Silber und ihr Kristall herbeizuschleppen. Ob Lena nicht ihr Service, das Meißner mit de mWeinlaubmuster, haben möchte. Oder das Spitzenmilieu mit den Filletquadraten für den Tisch. So war sie ja sehr gefällig, sie ging einem bißchen mit ihrer herabgelassenen, plumpernden, sich überstürzenden Lebhaftigkeit ein bißchen auf die Nerven.
„Unser Grammophon schieke ich dir herüber. Vielleicht tanzen wir. Ob Euer sagenhafter Bankier tanzen kann? Paßt wohl nicht zu ihm. Willst du mein Mädchen zur Hilfe haben? Es wäre schon besser. Weißt du was? Ja, wenn die Blumenranken vom Kronleuchter heruntergehen. Als Vorspeise müßt du was ganz Apartes nehmen, irgend etwas Vertriebs. Am besten, ein kleines, ein kleines, ein kleines, nicht sagen, wie ich auf diesen Mann spitzte. Du bist ja ganz anders, ich weiß, für dich gibt es nur deinen Hugo. Daß du nicht denkst — ich habe natürlich Ricky auch sehr lieblich gern, er ist ein so guter, anständiger Kerl, aber er ist — na, ein Ehemann. Er hat sich nicht einmal so geändert, weißt du, ich glaube, es gibt schon Säuglinge, die Ehemänner sind. Ich denke mir, Ricky muß ein tödlich gekränktes Gesicht gemacht haben, wenn ihm die Amme nicht auf die Sekunde pünktlich die Brust gereicht hat. Oder wenn ihm die Klapper, Gott behüte, auf die linke statt auf die rechte Seite gelegt wurde. Es ist doch so, nicht? Susi! mal, unter, Lena, wüßte dich deinen Mann betrügen?“
Lena wüßte bleich bis an die Zähne und machte sich, mit dem Rücken zu Susi, etwas Ueberflüssiges zu schaffen.
„Du — bist ja verrückt. Wie kommt du darauf?“
„Ich glaube ja nicht, daß du es tust. Du weißt ich, daß du schon bei dem Gedanken entsetzt bist, das ist auch so ein Geburtsfehler, aber ich meine — denkst du nie an einen anderen, gefällt dir nie ein anderer Mann als dein eigener?“
„Mir gefällt auch eine Frau, wenn sie hübsch ist.“
„Ach, du gehst wie die Katze um den heißen Brei. Du weißt schon, was ich meine. Als Mann, bei dem man sich denkt, daß — ein, der man sich wünscht —“
„Du könntest es ja auch nicht. Du redest nur so. Es ist Mode, sich leichtsinnig zu stellen. Ich glaube nicht, was die Frauen über sich und übereinander erzählen. Die soll einen Freund haben und jene — allen Unsin. Man setzt nicht so leicht seinen ganzen Ruf auf Spiel.“
„Susi warf sich mit einer lebhaften Bewegung in einen Lehnstuhl und zündete sich eine Zigarette an, deren Rauch sie mit geblähten Nüstern durch das Stumpfnäseloch stieß.“
„Unsere Großmutter haben noch einen guten Ruf gehabt. Wir haben einen schlechten oder gar keinen.“
„Willst du damit sagen, daß du —?“
„Wenn einer käme, so einer, wie ich ihn mit

Die bulgarische Industrie.

(Aus den Mitteilungen der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer).

Die bulgarische Industriestatistik ist ziemlich mangelhaft und erfasst kaum sämtliche Industrieunternehmungen im Lande. Allgemeine Erhebungen über den Stand der bulgarischen Industrie sind zuletzt im Jahre 1922 geführt worden, jedoch sind die damals gemachten Feststellungen längst überholt. Genaue Statistik wird über die jüngsten Industrieunternehmungen geführt, die Vergünstigungen auf Grund des Gesetzes zur Förderung der heimischen Industrie genießen und somit

	1. Januar 1929	1928
im Betrieb:	316	20
im Projekt:	125	8
1. Mültereien und Reisschälereien	89	83
2. Metallindustrien	59	51
3. Keramische Industrien	54	47
4. Pflanzölindustrien	52	46
5. Leder- und Rauchwarenindustrie	44	34
6. Baumwoll- u. Seidenspinnereien und Webereien	42	12
7. Elektrische Zentralen	40	27
8. Holzbearbeitungsindustrie	38	39
9. Trikotagenindustrien	35	30
10. Wollspinnereien und Webereien	26	14
11. Chemische Industrien	22	18
12. Aether, Öle und Medikamente	22	1
13. Seifen- und Kerzenerzeugung	20	20
14. Konservenindustrie	18	1
15. Zuckererzeugnisse und Schokoladenindustrien	18	4
16. Textilfärbereien	16	17
17. Passementrie	16	17
18. Wein-Industrie	14	10
19. Hanf-, Leinen- und Jute-Spinnereien und Webereien	12	4

Wie aus obigen Daten ersichtlich ist, entfällt fast ein Drittel der gesamten Industrie-Unternehmungen auf Mülereibetriebe. An zweiter Stelle stehen die Textilwerke, die besonders in der Baumwollbranche eine schnelle Entwicklung gezeitigt haben. Der Zahlen-

unterschied zwischen 1928 und 1929 von 344 Betrieben für nur ein Jahr ist für die bulgarischen Verhältnisse zu hoch. In verschiedenen Branchen ist das sogar eine unnötige Kapitalimmobilisierung, die kaum von Nutzen für die gesamte Wirtschaft sein dürfte.

Südslawischer Aussenhandel 1929.

Ueber die Gliederung des Südslawischen Aussenhandels im vergangenen Jahr werden folgende Anzahlen gemacht:

	Dinar	%
Lebendvieh	2.622.938	0,03
Nahrungsmittel und Getränke	872.666.925	11,49
Rawstoffe und Halbfabrikate	1.300.003.257	17,12
Fertigwaren	5.413.179.148	71,28
Gold, Platin usw.	6.278.061	0,88
zusammen	7.594.750.329	100
Ausfuhr:		
Lebendvieh	877.105.825	11,07
Nahrungsmittel und Getränke	2.861.717.527	36,13
Rawstoffe und Halbfabrikate	3.495.343.788	44,12
Fertigwaren	687.310.834	8,86
Gold Platin usw.	229.950	0,003
zusammen	7.921.707.922	100

Der Ausfuhrüberschuss beträgt demnach für das vergangene Jahr 327 Mill. Din.

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG - PERA, TUNELPLATZ -

denke — nicht ein Schimmling mit Oxfordhosen oder ein Sechstagefahrer — das ist gar nichts — — kenn' ich alles, imponiert mir nicht — — aber einer, dem diesen gewisse Elwas aus den Fingerspitzen spritzt — — das weder mit Verstand noch Muskeln zu tun hat — — ich glaube, Gontard wäre so einer — — vielleicht auch nicht, ich kenne ihn ja nicht — —

Sie streifte nachdenklich die Asche ab und wippte mit dem übergeschlagenen rechten Bein.

„Was ziehst du da übrigens an am Sonnabend?“

Lena antwortete nicht gleich. Ein unbekanntes Gefühl überkroch sie mit dünnen Spinnweben. Eifersucht? Nein, nein, es wäre ja gut, wenn Susi Gontard gehele. Sie hätte dann frei, sie brauchte nicht mehr an Diensttagen — —

„Was fragst du? Was ich anziehe? Das schwarze Crêpe Georgette.“

„Ich kaufe mir etwas. Eigentlich kann ich's mir jetzt nicht leisten, aber ich will hübsch sein.“

„Du bist doch immer hübsch.“

Ein prüfender Blick aus Susis lebhaften, weichen Augen mit den wirksamsten gemalten Wimpern und Brauen traf Lena.

„Neben dir nicht. Man soll so etwas nicht an, denn wir Frauen sind alle Konkurrentinnen. Die Männer übrigens auch, die gestochen's bloß nicht ein. Oh, ich weiß sehr genau, daß ich hübsch bin, eine Hübschheit von heute. Vor zwanzig Jahren hätte man über mich 'pufl' geschrien, und in zwanzig Jahren wird man rufen: „Gott wie altmühsich!“ Du bist die Frau, die gestern schön war und morgen schön sein wird. Wir Frauen fühlen das besser als die Männer. Ich muß konstatieren und mit den meinen strampeln, damit ich gefalle, und wenn es eine andere tut, habe ich immer noch das Gefühl, ich kann's ebenso gut oder besser. Aber wenn du dich nur hinsetzt und gar nichts weiter tust, als eben da sein, habe ich schon Angst. Dumme, daß ich's ausspreche. In mich werden dafür tausend Männer vernarrt sein, die dich gar nicht beachten, aber der eine, wichtige, um den ich mich reiben werde, wird an mir vorbeigehen und für einen Augenblick von dir einen Mord begehen. Wenn ich ein Mann wäre, tät ich's auch.“

„Was du zusammenredest.“

„Ich darf's, weil ich verrückt bin.“

„Ich sehe doch, wenn wir zusammen über die Straße gehen, wie sie alle nach dir umdrehen.“

„Ja, die tausend, die mir schnappe sind.“

Susi schlug schon wieder in Uebermut um.

„Komm, wir haben das Denken noch nicht vollständig. Das soll ein Mädchen werden, das noch Kindern und Kinderkindern im Augen liegt. Aber auf dem Theaterzettel will ich als Mitverfasser stehen, sonst sag' ich's dem erlauchten Gast, wenn ich morgen zu seinem Ehrenkopfstehe. Hoffentlich fröhlich er nicht mit dem Messer, das kann ich selbst bei meinem Ideal nicht verzichten.“

Lena dachte noch lange über Susi nach. Da war eine Seite, die sie noch nicht an ihr konnte. Und dabei hatte sie das Gefühl irgendeiner unendlichen Gemeinsamkeit. Alle Frauen seien Konkurrentinnen, hatte Susi gesagt, aber sie hatte nur sich selbst und Lena gemeint. Das war ganz deutlich herausgekommen, Konkurrenz!

Was sollte das heißen? Sie konkurrierte nicht.

Hugo schleppte Wein und Leure Zigaretten an. Erkundigte sich nach allem.

„Mächtest du dir nicht doch ein Kleid kaufen? Ich möchte nicht, daß Susi elegant ist als du. Ich bin das meiner Stellung schuldig. Sei doch lieb und vernünftig.“

Lena ging nachmittags sich ein Kleid besorgen. Hugo war sehr zufrieden.

„Und jetzt tu mir auch noch den Gefallen und mach mir wegen der Tischordnung keine Schwierigkeiten. Du wirst doch einsehen — — ja? — — So ist's recht — — ich hab' ja gewußt, daß mein Dummchen mein Klugehen ist.“

Bis zum letzten Augenblick hatte die Aufregung bei Kränings angehalten. Susi war schon am frühen Nachmittag da, um die Schüsseln geschmackvoll zu garnieren und das Tischdecken zu überwachen. Hugo hatte ein halbes Dutzendmal die schwarze Smokingkrawatte gebunden, als hinge vom Sitz der Schleiße das Glück seines Lebens ab, prüfte, ob der Rotwein die richtige Zimmertemperatur habe, der Weißwein und Sekt genügend gekühlt seien. Das unglückliche Dienstmädchen wurde angeschauzt, Lena, die eine matte Ruhe zur Schau trug, zur Fille angetrieben.

„Ich verstehe dich gar nicht. Du weißt doch, was mir diese Sache bedeutet. Ein klein wenig Rücksicht auf meine Interessen darf ich wohl auch beanspruchen.“

Sie tat, als ob sie nicht hörte.

Kurz vor acht kam Richard Möllenhoff, fast gleichzeitig mit dem einzigen Gast, den man noch eingeladen hatte. Das war Fräulein Elly Sturm, eine weltläufige Verwandte Hugos, Journalistin ihres Zeichens, die dauernd in der ganzen Welt herumgondelte, den gesamten Tratsch von fünf Erdteilen im weniger hübschen als geschickten und stets spottbereiten Köpfchen mit sich herumtrug und seit einem Jahr in Berlin in einer der größten Zeitungen ihre lebenswichtigen bisigen Feuilletons über die Gesellschaft des Tiergartens, Kurfürstendamms und Grunewalds ausgoß. Auf allen Sportplätzen, bei allen Fünfuhrtees, Ausstellungen, Premieren, Modeschauen war sie zu Hause. Keine Gesellschaft, die Wert darauf legte, daß man über sie sprach, schrieb und Bilder brachte, veräumte, ihr eine Einladung zu schicken. Keine Berliner Sensation ohne Elly Sturm. Zu Kränings kam sie sonst nie, aber Hugo hatte sie zu ködern gewußt durch die Aussicht auf Gontards Erscheinen. Diesen Sonderling, den bestgehäbten Mann der Burgstraße, bei dem sie anlässlich eines beabsichtigten Interviews schon einmal abgefallen war, aus der Nähe zu sehen, sozusagen einmal Tuchfühlung mit ihm zu haben, war eine größere Sehnsucht, als mit dem König von England zu fröhlichen. Das durfte man sich nicht entgehen lassen.

(Fortsetzung folgt).

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN



Schutzmarke

Hochprozentige Stickstoffdünger Harnstoff BASF

46 o/o Stickstoff

wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

Leunasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter)

26 o/o Stickstoff

enthält sowohl schnell wirkenden Salpetersäurestickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.

Schwefelsaures Ammoniak

20, 6 o/o Stickstoff

bervorragender, allbewährter Stickstoffdünger.

Volldünger NITROPHOSKA IG

enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

Anfragen sind zu richten an:

C. FRÖHLICH, Konstantinopel-Stambul, Kendros-Han 6-8
 Musterlager: Stambul, Sirkedechi, Köprüd Han Nr. 22
 HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt
 HOCHSTRASSER & Co., Samson
 MAX UNZ, Smyrna.

ALLE TAGE

von 17-19 Uhr

Tanztee im Hotel Tokatlian

mit The Elektrich Orchester

Spundwändeisen Larssen

für den Bau von Ufermauern, Brückengründungen, Fundamentierungen, Wehrbauten, Kraftwerksanlagen, Kanalisation, Dükerbauten, Kläranlagen, Schleusenegründungen und Schleusenammerwände, Untergrundbahnen



Vorzüge:

Doppelverschluß, daher stärkster Längszusammenhang und größte Dichtigkeit, hohes Widerstandsmoment, größte Lebensdauer, sicherer Schutz tiefer Fundamente gegen Unterspülung, Ersparnisse an Ramm- und Abstufungskosten

Larsentemel serenleri

Paşin inşaatında, Köprü temellerinde, temel kurmada, set inşaatında, kuvvetli muharrerike tesisatında, kanalizasyon inşaatında göçü inşaatı ve taşıyıcı tesisatında, su bentleri temellerinde ve su bentleri mahzen duvarlarında, tehişalar demir yolu inşaatında kullanılmaya sahiptir.

Fevaidi:

Çifti pervazlı oldukları için tulani merbut-yetleri çok kuvvetli, kesafeti çok fazla, mu-kavemetleri çok yüksek, uzun müddet dnyamı ve derin temellerin alt su sızmasını ne-karı emir bir muhafaza vasatı, çakma ve desteleme ameliyatı idarelidir.

Türkiye için vekili:

Kraft ve Ostrovski
 İstanbul.
 Sultan Hamam, Agir Elendi sokak,
 Yusufides Han üçüncü kat.
 Telegraf Adresi: KRAFT-İSTANBUL.
 Telefon: İstanbul 2900
 Posta Kutusu 344 İstanbul Postanesi
 Sahibi: Fred W. KRAFT.

VEREINIGTE STAHLWERKE
 AKTIENGESELLSCHAFT
 DORTMUNDER UNION-DORTMUND

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der Orientalische Malzextrakt (GLYCEROPHOSPHAT)

DER FABRIK BOMONTI

hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bej.

Ist in seiner Wirkung wirksamer als alle anderen ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse. Für Bestellungen wende man sich an die Fabrik Bomonti, Tel. Pera 238 oder an die Drogenhandlung Ekrem Nedebib, Tel. St. 78

Märkte und Börsen.

Stambuler Warenbörse.

Stambul, 17. Febr.
 Weizen: weich 12,325 bis 15,20, hart 13,35, Sünter 15, Roggen 10, Gerste 7, Mais gelb 7,30, weiß 6,35, Leinsamen 21 Patr. per Okka.
 Walnüsse: Karu 65, Kerne schwarz 45 Patr. per Okka.
 Wolle: weiss 90, gelb 65 Patr. per Okka.

Die ersten Anzeichen

einer Erkältung, sowie Heiserkeit Husten usw. sind schnell beseitigt durch



CRÉSIVAL

Zahnarzt Dr. ATTA

approb. auf der Universität Marburg
 Pera, Tepe-Baschi Nr. 73
 Sprechst. tägl. 4-7 (ausser Freitag u. Sonntag) Tel. Pera 862.

Kauf bei unseren Inserenten

Stambuler Börse

Stambul, 17. Febr.
 Das Latig eröffnete heute zu 104,4 und erreichte vorübergehend 105. Der Schlusskurs lautete auf 104,1. Goldstücke wurden mit 940 Patr. bezahlt. Umlaufzahl 147,25.

Schluss-Kurse

Mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.

	17.2. Vort.
5% Innere Türk. Anleihe 1919	96,50
4% Türk. Anl. 1903 (Fischerl.)	—
4% Türk. Anl. 1905 (Tedesch.)	—
5% Unifizierte Türken	128, —
Türkenlose	6,40
4,5% Anatol. Eisenbahn I	32,50
4,5% Anatol. Eisenbahn II	34,50
4,5% Anatol. Eisenbahn III	—
4% Bagdadbahn I	—
4% Bagdadbahn II	—
4% Wasserwerke Skut.-Kadik.	—
4% Kais Konstantinopel	—
5% Hafen Haidar-Pascha	—
5% Konstant. Strassenbahn	—
5% Elektrizität	—
Aegypt. Bodenkredit 1880	152, —
Aegypt. Bodenkredit 1906	131, —
Aegypt. Bodenkredit 1911	130, —

Aktien.

	17.2. Vort.
Anatolische Eisenbahn	19'0
Türkische Versicherungen (Assurances Ottomanes)	—
Konstantinopler Strassenbahn	—
Türkische Tabakregie	10,50
Mühlenwerke „Union“	—
Heraklen	—
Bomonti-Nektar	—
Bomonti-Nektar Genuss-Scheine	—
Cement Arslan Eski-Hissar	30,40
Droguerie Centrale d'Orient	—
Konstantinopler Telephon	—
Isch Bankasi	—
Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient)	—
Derkos Aktien	—

Wechsel.

	17.2. Vort.	17.2. Vort.
Berlin	51,75	51,25
Wien	3,31	3,32
Zürich	2,41	2,42
London	104,3	103,0
Paris	11,90	11,95
N.-York	46,60	46,80
Rom	8,80	8,85
Brüssel	3,34	3,35
Bukarest	26,50	25,25
Sofia	64,42	64,65
Amsterdam	—	—
Wien	—	—
Madrid	1,16	1,16
Moskau	—	—

Noten.

	17.2. Vort.	17.2. Vort.
Mark	51,25	51, —
Oest. Schg.	30,25	30,25
Schw. Fr.	82,8	8,4
Pfd. Sg.	104,3	104,5
Holl. G.	85	85
Tsch. Kr.	127	125
Drachme	6,50	6,6
Dollar	214,50	214, —
Let	25,25	25, —
Lowa	51	50
Dinar	76	75
Zloty	6	5,50
Ital. Lr.	224,50	222,50
Fr. Frk.	168	167
Tscherw.	—	—

Deutsche Börsen.

Berlin, 17. Februar.
 (Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank)

17.2. Vort.

	17.2. Vort.
4% Türk. Bagdad B. A. S. I.	7,25
4% Türk. Bagdad B. A. S. II	7,25
4% Türk. Anleihe 1906	7,25
4% Türk. Zollanleihe 1911	7,25
4% Türk. Anleihe 1908	7,40
4% Türk. Anleihe 1903	6, —
4% Türk. Unif. Anleihe	10,12
Türkenlose	11,10
4,5% Anatol. Oblig. S. I.	14,87
4,5% Anatol. Oblig. S. II	14,87
4,5% Anatol. Oblig. S. III	14,76
Anatolische Gutscheine	13, —
L. G. Farben Aktien	175, —
A. E. G. Aktien	175, —
Verkehrswesen Aktien	109,50
Ver. Stahlwerke Aktien	102,12
Hapag Aktien	100, —
Dresdner Bank Aktien	151,50

Wie wir hören, haben die Herren Dr. Weigelt (Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft) und von Schwabach (S. Bleichröder) in Paris an einer Besprechung über die türkischen Schuldenfragen teilgenommen, über deren Ergebnis bisher jedoch noch keine Nachrichten vorliegen.

OTTOMAN BANK

TÜRKISCHE AKTIENGESELLSCHAFT
 Aktienkapital Latg. 10 (100.000) oder 250.000.000 lrs (50 ce voll abgezahlt)

Zentralbüro Galata
 Zweigstelle in Stambul
 Yeni Djami-Platz.

Wechselstube in Pera:
 Hauptstr. No 315.
 Niederlassungen in LONDON & PARIS

Vorzugsaktien
 mit einer Verzinsung oder im Konto, Kurren gegen Wertpapier, Depot oder Waren.

Diskontierung von Wechseln, Ausgabe von Treas. Scherw. Kreditbriefen und telegrafischen Zahlungsaufträgen auf die wichtigsten Städte der Türkei und des Auslandes.

Konto-Korrentverkehr, Aufbewahrung von Effekten.

IMKASSI von Kassa und Scheidungsscheine in der Türkei u. im Ausland, Ausfuhrung von Boresseanweisungen, Kauf und Verkauf von Valoren, Vermittlung von Staßfachern.

Hotel TOKATLIAN Konditorei und Feinbäckerei

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTIS LINE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. 'TROIJA' im Hafen
D. 'SAMOS' erw. gegen den 22. Februar
D. 'POMMERN' erw. gegen den 24. Februar
D. 'DERINDJE' erw. gegen den 3. März
D. 'OBERLAND' erw. gegen den 5. März

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstantza:

- D. 'DERINDJE' ladet zw. 3. u. 5. März

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

- Spezialdienst nach Danzig:
D. 'TROIJA' im Hafen
D. 'SAMOS' ladet zw. 22. u. 25. Februar
D. 'ANDROS' ladet zw. 26. u. 27. Februar
D. 'MARMARA' ladet zw. 2. u. 3. März
D. 'OBERLAND' ladet zw. 3. u. 11. März

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen. Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Nächere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Hoyaghianian Han 49-50, Telefon Pera 641-647.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach Amsterdam, Rotterdam, Hamburg:

- D. 'ARES' ladet zw. 13. u. 15. Februar
D. 'JASON' ladet zw. 22. u. 24. Febr.
D. 'POLLUX' ladet zw. 3. u. 5. März

Transport von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Göteborg, Stockholm, Oslo (Christians) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens: mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstantza:

- D. 'JASON' ladet zw. 9. u. 11. Febr.
D. 'POLLUX' ladet zw. 20. u. 22. Februar
D. 'ANTONIA' ladet zw. 20. u. 22. Februar

Nächste Abfahrten nach Amsterdam: 12. und 26. Febr.

Ausgabe erteilt Foscolo Mango & Co. Ltd. Galata, Tschilli Bachtin Bas, Telefon Pera 2695-6.

SEHREMANETI Dar-ibedaji Stadttheater

Der Kadi von Ajnaros in 6 Bildern

Dr. Robert ABIMLEK Mitglied der türkischen Ärzteschaft



Ankünfte.

ajsa Vesta, Mittwoch, den 19. Februar aus Italien, Griechenland und Saloniki

ajsa Palastina, Donnerstag, den 20. Februar aus Batumi

ajsa Anstria, Sonntag, den 23. Februar aus Italien und Griechenland

ajsa Nemfrania, Sonntag, den 23. Februar aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

ajsa Campidoglio, Mittwoch, den 26. Februar aus Odessa, Rumanien und Bulgarien

ajsa Gesteln, Donnerstag, den 27. Februar aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki)

ajsa Vesta, Sonntag, den 2. März aus Konstantza und Bulgarien

ajsa Stella d'Italia, Sonntag, den 2. März aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

ajsa Diana, Mittwoch, den 3. März aus Italien, Griechenland und Saloniki

ajsa Anstria, Donnerstag, den 6. März aus Batumi

Abfahrten.

ajsa Vesta Kapt. Ciarini, Donnerstag, den 20. Februar um 17 Uhr nach Burgas, Varna, Konstantza, Odessa

ajsa Palastina, Kapt. Ciarini, Freitag, den 21. Februar um 18 Uhr nach Dejeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canoa, Calamata, Catycolo, Fiume, Venedig und Triest

ajsa Anstria Kapt. Heller, Montag, den 24. Februar um 11 Uhr nach Samson, Trapezunt und Batumi

ajsa Campidoglio, Kapt. Damiani, Mittwoch, den 26. Februar um 23 Uhr nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest

ajsa Gesteln, Kapt. Shulega, Freitag, den 25. Februar um 16 Uhr nach Burgas, Varna, Konstantza, Odessa

ajsa Vesta Kapt. Ciarini, Montag, den 3. März um 20 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest

ajsa Diana, Kapt. Perlot, Donnerstag, den 6. März um 17 Uhr nach Burgas, Varna, Konstantza, Odessa

ajsa Anstria Kapt. Heller, Mittwoch, den 7. März um 10 Uhr nach Dejeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest

Luxus-Eildampfer-Linie.

ajsa Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 20. Februar punkt 10 Uhr vormittag

ajsa Nemfrania, Kapt. Biagovich, Donnerstag, den 21. Februar um 10 Uhr

ajsa Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 6. März punkt 10 Uhr vormittag

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbane, Telef. Pera 2127

Passagierbüro, Pera Galata Serai, Tel. Pera 2490, oder das Stambuler Büro, Mesasdet Bar Telefon Stambul 225 werden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Aus der Stadt.

Personalien Der Direktor des Alkoholmonopols Assim Bej ist von Smyrna hierher zurückgekehrt.

Zugunglek bei Kartal. Der vorgestern Nacht um 22.20 Uhr von Haidar-Pascha abgefahrene Vorortzug erlitt 2 km von Pendik entfernt einen Unfall.

Zwei Vorortsdampfer zusammengestoßen. Auf der Höhe von Haidar-Pascha stießen die beiden Dampfer der Seir-Sefain „Maltepe“ und „Burgas“ miteinander zusammen.

Die Sparsamkeitsbewegung. Am kommenden Freitag wird der Verein für nationale Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit in Kadiköj eine Volksversammlung veranstalten.

Die Presse-Prozesse. Das Kassationsgericht hat bezüglich der in Sachen der Korruptionsaffäre des früheren Pulvermonopols gegen mehrere Stambuler Zeitungen angestregten Presseprozesse entschieden.

Der Brotpreis. Ab heute kostet das Normalbrot statt bisher 15 nur noch 11 Pstr. und 30 Para.

Versenkt. In der Nacht auf gestern hat ein Schlepper der Seir-Sefain unter der Großen Brücke eine beladene Mahone gerammt und versenkt.

Verkehrsunfall. Das Automobil Nr. 1317 stieß mit einem von einem gewissen Elias geleiteten Automobil zusammen.

Brände. In Akserail, im Hause einer gewissen Suhie Hanum, in der Ahmet-Kehiastrasse ist ein Brand ausgebrochen.

Messerstecher. Drei Männer, Nuri, Issa und Tewfik gingen in Akserail in die Schankstube eines gewissen Saadullah und gerieten nach reichlichem Genuß von Alkohol bald miteinander in Streit.

Besuchszeiten der Museen. Antiken-Museum: täglich außer Dienst- und Freitag von 10-16 Uhr.

Mit dem Lloyd Expres „Stella d'Italia“ sind von Piräus, Brindisi, Venedig und Triest angekommen:

Ein Ratschlag. Benutzen Sie die Ihnen gebotenen Ausnahme-Bedingungen.

Teutonia. Der bereits angezeigte Bierabend für die Mitglieder der Teutonia und für eingeführte durchreisende Gäste findet nach wie vor am Dienstag, den 18. Februar statt.

Teutonia. Grosses Symphoniekonzert. (4. Konzert) am Freitag den 23. Februar 1930, abends 6 Uhr.

Teutonia. Deutscher Fussballklub Istanbul. Nächsten Mittwoch, den 19., abends 8 Uhr findet in unserem Klublokal, Hotel Kohout eine ausserordentliche Spielerversammlung statt.

Teutonia. Deutscher Ausflugsverein. Donnerstag, den 20. Februar 1930: Vortragsabend mit Tanzunterhaltung in den Sälen der Teutonia.

Teutonia. Der große Konzertflügel wird in liebenswürdiger Weise unentgeltlich von der Firma Pleyel, Vertreter A. Cardella, zur Verfügung gestellt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Teutonia. Der diesjährige Maskenball der „Teutonia“ findet Donnerstag, den 13. März statt.

Nach dem Genuss von Alkohol.

der einem Drang nach Liebesabenteuern erweckte, stürzte sich ein gewisser Gülbenk, wohnhaft in Skutari, im Stadtviertel Vadie Atik in das Haus einer gewissen Samie Hanum und begab sich dort in die Wohnung der Seher Hanum.

Und ein gewisser Ali Risa hat, nachdem er gemeinschaftlich mit seiner Mätresse Fani zahlreiche Lokale besucht und eine große Menge Alkohol zu sich genommen hatte, ein Auto bestiegen.

Ein Scheckfälscher. Am Schalter der Postsparkasse wurde gestern ein Scheck präsentiert auf dem der ursprünglich verzeichnete gewesene Betrag von 60 t. Pfd. durch Hinzufügung einer Null in 600 t. Pfd. gefälscht worden war.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Bierhalle BOSTON Restaurant. Petit-Champs Nr. 57 - ehem. Kaffee Konstitution. Lokale ersten Ranges. Flotte Bedienung. Salonorchester mit 6 bekannten Musikünstlern.

IS G U S Wächterkontrolluhren. Signaluhren für Schulen und Fabriken. Haupt u. Nebenuhren. Arbeitszeit - Kontrollapparate. Uhren für Starkstromaufzug. Brieftauben-Konstatler Apparate. Tachometer und Uhren für Automobile. Uhrwerke für technische u. wissenschaftliche Zwecke usw. usw.

Eine vollkommene Bandage. Die... Hattenbandage von J. ROUSSEL ist durch Fachärzte vorzüglich anerkannt, denn sie bietet wirklich vollkommene Sicherheit und neues Wohlbefinden.

KEINE ANZEIGEN. Geschäftsstunden von 10-18 Uhr. Redaktionsstunden von 17-18 Uhr. Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATTNER und KAPPA.

Pera-Tunnelplatz. Grosse Perastrasse 385. Besuchen Sie unser Geschäft, oder senden Sie Ihre Bestellung durch die Post unter Angabe Ihres Messers. Preis-Einfacheisen (je 1 kg) Doppel-L 197. Luxus-Einfacheisen 200. Extralux-Einfacheisen 210.

Englischer Dampfer gestrandet.

Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

Den Gatten ermordet. In dem Dorfe Ispanga im Hinterland von Smyrna hat eine Bäuerin Fatma ihren Mann ermordet.

Englischer Dampfer gestrandet. Der mit einer Ladung Gerste von Konstantza nach London unterwegs befindliche 8000 t grosse englische Dampfer „Hardfield“ ist nach Durchureung der Meeregen an der Küste der Insel Boedscha Ada gestrandet.

Vom Schmugglerwesen. Die Polizei verhaftete gestern einen Angestellten der Internationalen Schlachtwagen-Gesellschaft namens Romulus, der fortlaufend Kokain und andere verbotene Ware in die Türkei einschmuggelte.

SEHREMANETI Dar-ibedaji Stadttheater. Der Kadi von Ajnaros in 6 Bildern von Mustafa Zade Dach-lal Bey. Dr. Robert ABIMLEK Mitglied der türkischen Ärzteschaft. Pera, Tschilli Bachtin Bas, Telefon Pera 2695-6.

Von elegantem Schnitt und erstklassiger Arbeit, von bemerkenswerter Eleganz sind die Anzüge aus dem Schnid-ratelier D. Blum. Pera, Istiklal-Cadessi 441. Telefon Pera 902. Stoffe von erster Qualität, Fisher Dormeuille, B.S.B. usw. Reichstes Lager aller Stoffe für Mantel, Smokings, Fracks und Sportkleidung. Postarbeit binnen 24 Stunden.

Eine vollkommene Bandage. Die... Hattenbandage von J. ROUSSEL ist durch Fachärzte vorzüglich anerkannt, denn sie bietet wirklich vollkommene Sicherheit und neues Wohlbefinden. Um ihre tadellose Anwendung zu garantieren werden diese Bandagen einzig und allein verkauft bei J. ROUSSEL. Pera-Tunnelplatz. Grosse Perastrasse 385. Besuchen Sie unser Geschäft, oder senden Sie Ihre Bestellung durch die Post unter Angabe Ihres Messers. Preis-Einfacheisen (je 1 kg) Doppel-L 197. Luxus-Einfacheisen 200. Extralux-Einfacheisen 210.

KEINE ANZEIGEN. Geschäftsstunden von 10-18 Uhr. Redaktionsstunden von 17-18 Uhr. Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATTNER und KAPPA. bis zu 20 Worten Lsg. 1.-. Mobilerte oder leere Wohnungen im Zentrum Pera mit jedem Komfort zu vermieten. Luxusös eingerichtete Zimmer, mit oder ohne Salon, jeder Komfort. Blick auf das Meer. Kontraktfeste Wohnungen vollständig eingerichtet, abzutreten. Näheres: Passage Kino Alhambra, Pera, Tel. Pera 4719. 768. Besondere Umstände wegen ist ein eingerichtes Bürogeschäft günstig abzugeben. Näheres 9-13 Uhr, Galata, Karakasch Han Nr. 567 Tel. Pera 4712. 1076. Sauberes, eheliches Hausmädchen zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Deutsch oder deutsch-sprechend bevorzugt. Vorzustellen: Galata, Buthhar Han 32-34. 1076. Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bad- und Möbelschleifarbeiten, sowie Möbelparkungen. Schnelle Abfertigung und massiger Preis. Adresse: Pera, Toskoparan-Dschamscherif Sokak Nr. 8. Lesen die „Türkische Post“

Herrn und Damenschneiderei S. Baas. Para, Tekkestrasse 436. Sonderangebot Massarbeit Nur für 1 Monat. Breeches Ltqs. 9.-. Knickerbockers Ltqs. 9.-. Flanelhosen in allen Farben Ltqs. 9.-. Wasserdichte Trenchcoats Ltqs. 18.-. Prima Anzüge Ltqs. 33.-.

Privatklinik-Schischli Dr. A. ASSIM. Frauenarzt und Geburtshelfer. Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Ordination: von 15-17 Uhr ausser Freitags. Telefon: Pera 2221.

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen. Deutsche evangelische Kirche. Pera, Anali-Techeschme, Emin Dschamiatr. 42. Dienstag, den 18. Februar: nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft der Frauen zu Näharbeiten; abends 8 Uhr: Lesabend für junge Mädchen im Pfarrhause.

Teutonia. Grosses Symphoniekonzert. (4. Konzert) am Freitag den 23. Februar 1930, abends 6 Uhr. Tschalkowsky - Abend. Solistin: Frau Erika Voskov - Chaki, Kl